

V.

Heinrich Molter, der wohlthätige
Knabe.

Während meines Aufenthalts in Breslau im Jahre 1807 war ich gewöhnt, Abends meine Ausflucht auf das Land durch das Ohlauer Thor zu nehmen, wo gewöhnlich ein eisgrauer stockblinder Mann an der Seite eines 12 jährigen Mädchens, welches seine Enkelinn zu seyn schien, mehr durch sein Mitleid erregendes Aeussere, als durch Worte die Vorüberwallenden um ein Almosen ansprach. Eines Abends entdeckte ich einen etwa 9 jährigen blondgelockten und ziemlich hübsch gekleideten Knaben in der Nähe des armen Blinden. Nachdem der